



Samstag
19.
November

324. Tag des Jahres 2016
42 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 46

07:53 Uhr
16:29 Uhr
21:54 Uhr
12:22 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Im Sieb

Eines der größten Ärgernisse des Alltags sind die kleinen Aufkleber auf Äpfeln. Ja, ich weiß: Wenn ich nur gutes Bio-Obst kaufe, hätte ich die nicht. Aber das Leben treibt einen auch in normale Supermärkte – und dort gibt es Äpfel mit Aufklebern. Warum ihn die so ärgern? Natürlich, weil man die abknibbeln muss. Natürlich, weil solche Aufkleber unnötigen Müll darstellen und es Umweltfreundlicheres gibt. Aber hauptsächlich ärgern ihn die Aufkleber, weil sie aus unerfindlichen Gründen in seiner Spülmaschine landen. Warum auch immer. Dort verstopfen sie das Sieb, irgendwann läuft die nicht mehr und die Reparatur wird teuer. Daher sein Appell: Weg mit den Apfel-Aufklebern!

Jürgen Vahl

Lkw hinterlässt lange Ölspur

Delbrück (WV). Ein zunächst unbekannter Lastwagenfahrer, der am Donnerstag für eine kilometerlange Ölspur auf der B64 verantwortlich war, konnte in Rheda-Wiedenbrück ermittelt werden. Der Mann war gegen 9 Uhr im Baustellenbereich kurz vor Delbrück in die Absperrungen gefahren und hatte einigen Sachschaden angerichtet. Der Fahrer hatte sich aus dem Staub gemacht. Die eingesetzten Polizisten fanden einen abgerissenen Tankverschluss und ein Lkw-Kennzeichen. Am Unfallort begann auch die besagte Dieselspur in Richtung Rietberg. Über das Kennzeichen waren der Fahrzeughalter, eine Spedition aus Osnabrück, und das Ziel des Fahrers schnell ermittelt. Beamte der Gütersloher Polizei fanden den Lastwagen auf einem Firmenhof in Rheda-Wiedenbrück. Gegen den 48-jährigen Fahrer wird jetzt wegen Fahrerflucht ermittelt. Neben der Schadenregulierung aufgrund des Unfalls wird noch eine Rechnung wegen des Feuerwehreinsatzes fällig.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und hört, dass sich immer wieder Pendler darüber ärgern, dass der Park-and-Ride-Parkplatz am Delbrücker Busbahnhof offen für Mitarbeiter anliegender Firmen genutzt wird, so dass die Pendler, die in den Bus steigen wollen, kaum noch Parkplätze finden. Die Stadtverwaltung ist informiert und will der Sache nachgehen, weiß EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Delbrück
Oststraße 24, 33129 Delbrück
(geöffnet montags bis freitags 9.30 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr, mittwochnachmittags und samstags geschlossen)
Telefon 0 52 50 / 93 82 0
Fax 0 52 50 / 93 82 22

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 51 / 89 62 22
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de

Abonnentenservice
Telefon 0 52 51 / 89 61 11
Fax 0 52 51 / 89 61 49
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de

Lokalredaktion Delbrück
Oststraße 24, 33129 Delbrück
Jürgen Spies 0 52 50 / 93 82 13
Meike Oblau 0 52 50 / 93 82 17
Fax 0 52 50 / 93 82 22
delbrueck@westfalen-blatt.de

www.westfaelisches-volksblatt.de



Acht Kindergärten, darunter die Einrichtungen in Espeln (oben links), Klausheide (oben rechts), Hövelriege (unten links) und Bentlakestraße



ße (unten rechts,) nahmen am Wettbewerb teil und gestalteten die Papphäuser. Fotos: Fotostudio Buschmeier/Montage: Hannemann

Die Jury staunt Bauklötze

Acht Kindergärten gestalten Papphäuser der Firma Laufer

Von Meike Oblau

Hövelhof (WV). Dass in den Hövelhofer Kindergärten tolle Arbeit geleistet wird, war Firmenchef Daniel Laufer und seinen Mitarbeitern Thomas Bredenbals und Vera Bröckling bewusst. Wie kreativ die Kitas aber wirklich sind, das bewiesen sie jetzt beim Papphäuser-Wettbewerb des Wellpappen-Spezialisten.

Acht von neun Kindertagesstätten aus der Sennegeemeinde stellten sich dem Wettbewerb, den die Firma Laufer im Sommer ausgerufen hatte und gestalteten von Laufer gelieferte Papphäuser individuell. Die Jury staunte anschließend »Bauklötze« bei dem, was da von Kinderhand geschaffen worden war. »Es war uns wirklich unmöglich, hier einen Sieger zu küren, alle Häuser sahen toll aus und wir konnten uns auf keine Platzierungen einigen«, sagt Laufer-Vertriebschef Thomas Bredenbals. Die Folge: Alle acht Kitas haben den Hauptpreis gewonnen und dürfen sich jetzt jeweils über ein stabiles Holzpferd freuen, das wahlweise im Freien oder in der

Kita aufgestellt und bespielt werden kann. Einen kleinen Pokal für die Mini-Architekten gab es noch obendrauf. »Ich sehe, dass dieser Wettbewerb allen Freude gemacht hat, und vor allem sehe ich Gemeinschaft«, lobt auch Firmenchef Daniel Laufer das Engagement der Hövelhofer Kitas. Die Kinder in Espeln verschönerten das Papphaus zum Beispiel

mit Gardinen, Fensterbänken, Blumen und Lichterketten. Aus dem mit Blättern, Kastanien und Moos gestalteten Haus der Kita St. Franziskus schaut aus dem Schornstein eine Maus heraus. Die Kinder aus der Kita Schulstraße bauten einen Dachüberstand und eine Gaube an und verpassten dem Haus eine Außenlampe aus einer Camembert-Packung. Die Wald-

Kita arbeitete mit Materialien aus der Natur. Die Kinder und Erzieherinnen in Hövelriege stellten sich dem Wettbewerb, obwohl während der Aktion die Kita renoviert wurde und ohnehin eigentlich schon Ausnahmezustand herrschte.

Ein wahres Kunstprojekt verwirklichte die Kita Klausheide. Hier lernten die Kinder während der Bastelarbeiten alles über den Maler Friedensreich Hundertwasser und bauten auch das Papphaus so um, als hätte es Hundertwasser persönlich gestaltet. »Dass man so junge Kinder mit diesem Thema schon so abholen kann, hätte ich nicht gedacht«, sagt Thomas Bredenbals von der Firma Laufer. Dieser Wettbewerb hat nicht nur den Kindern leuchtende Augen bereitet, sondern auch uns als Jury. Wir waren völlig überfordert mit der Vergabe der Plätze von eins bis acht. Für uns sind alle die Nummer eins.«

In dieser Woche haben Daniel Laufer, Thomas Bredenbals und Vera Bröckling erneut die Kitas besucht und die Preise übergeben. Die Holzpferde wurden sofort in Beschlag genommen. Der verdiente Lohn für die zahlreichen kleinen Mini-Architekten in der Sennegeemeinde.



Daniel Laufer, seine Mitarbeiterin Vera Bröckling (hinten links) und Vertriebsleiter Thomas Bredenbals (rechts) übergeben den Gewinn, ein Holzpferd, in Klausheide an die Kinder sowie Kita-Leiterin Anemarie Kinkel und ihre Kollegin Marion Jürgens. Foto: Oblau

»Mirja« beschäftigt die Feuerwehr

Delbrück (al). Mehrere Einsätze bescherte Sturmtief »Mirja« der Delbrücker Feuerwehr am Freitag. Als gegen 6.10 Uhr eine sehr heftige Windböe quer durch das Delbrücker Land zog, kippten etliche Bäume um.

Der Löschzug Westenholz wurde auf die Wulfhorster Straße und den Verbindungsweg gerufen. Hier galt es umgestürzte Bäume und abgeknickte Äste zu beseitigen. Auch die Drehleiter kam dabei zum Einsatz. Eine weitere Einsatzstelle wurde vom Löschzug Delbrück auf der Rietberger Straße abgearbeitet. In der Nähe des Kreuzungsbereichs mit der Hubertusstraße lag eine mächtige Eiche quer über der Fahrbahn. Selbst der Wurzelballen wurde aus der Erde gerissen. Die Rietberger Straße musste für die Dauer der Baumfällarbeiten gesperrt werden. Nachdem Feuerwehrkräfte den Baum beiseite geräumt hatten, übergaben sie die Einsatzstelle an den Bauhof, der den beschädigten Fußweg wieder herrichtete.

Der Sturm machte auch einem Gerüst auf der Baustelle eines in Bau befindlichen Schnellimbisses zu schaffen. Ein Teil des zur Zeit mit Kunststoffplanen abgehängten Gerüsts wurde von der Hausfassade weggedrückt und drohte zusammenzustürzen. Mit dem Kranausleger eines Lkw konnte dies verhindert und das Gerüst provisorisch abgestützt werden, ehe es mit weiteren Stützen gesichert werden konnte.

Auch die Hövelhofer Feuerwehr rückte aus, um Gefahrenstellen durch umgestürzte Bäume oder abgebrochene Äste zu beseitigen.



Eine mächtige Eiche blockierte die Rietberger Straße und musste von der Feuerwehr zerlegt und beseitigt werden. Foto: Langer

Leser gewinnen Freikarten

Delbrück (WV). Die Gewinner der Kartenverlosung für das Konzert von Ernst Hutter und den Egerländer Musikanten stehen fest. Freikarten gewonnen haben Antje Schilling und Ingrid Brökelmann (Delbrück), Heinz Löper (Büren) und Nicole Wolte-Föhring (Bad Wünnenberg).

Guido kann's

Comedian und Fernsehmoderator bringt 600 Besucher in der Delbrücker Stadthalle zum Lachen

Von Meike Oblau

Delbrück (WV). »Nur Ommas mit ordentlich Eierlikör intus lachen über diesen Typen«, ätzte neulich jemand auf der Facebookseite von Guido Cantz. Würde diese Theorie stimmen, hätten sich am Donnerstagabend gleich 600 Seniorinnen ordentlich einen gebechert, bevor sie in der Delbrücker Stadthalle einfielen. Aber keine Sorge: Das Publikum setzte sich dann doch ein wenig anders zusammen – sowohl was die Altersstruktur als auch was den Promillewert angeht. Lachen klappte auch völlig ohne Eierlikör.

Der aus dem Kölner Karneval und der Fernsehserie »Verstehen Sie Spaß« bekannte Comedian feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bühnenjubiläum – Silberjubiläum sozusagen, aber weil das nicht zur Haarfarbe passt, nennt er seine Tournee »Blondiläum«.

Wobei das sachlich gar nicht ganz korrekt ist – denn erblondet ist der Rheinländer, dessen Kopfhaut nach eigenen Angaben durch das häufige Haarfärben bereits »knusprig wie eine Peking-Ente« ist, erst 1997. Seither ist Heinos Haarfarbe auch Cantz' Markenzeichen.

Anlässlich seines Bühnenjubiläums blickt er zurück auf die gute alte Zeit, auf die Anfänge 1991 und stellt fest, dass es heute Wörter gibt, die vor 25 Jahren noch niemand kannte: »Googlen zum Beispiel – früher war das mal sächsischer Weihnachtsbaumschmuck.« Einfache Taschendiebe tragen laut Cantz heute die Berufsbezeichnung »Fachkraft für spontane Eigentumsübertragungen« – und als »Zigeuner« darf man heutzutage auch keinen mehr bezeichnen. »Rotationseuropäer« nennt Guido Cantz diese Bevölkerungsgruppe nun.

Die Jugend von heute bekommt auch kräftig ihr Fett weg: »Grammatikalisch sind die jungen Leute heutzutage ja völlig unsicher. »Ey Du bist Fernseher« hat mir neulich einer entgegengerufen. Statt acht Jahren Fitnessstudio wären vier Jahre Grundschule vielleicht auch nicht so schlecht gewesen...« Die permanente Handynutzung vieler Jugendlicher geht Cantz auf die Nerven: »Wenn ich mich mit meiner Nichte treffe, piepst ihr Smartphone so oft, als hätte man beim türkischen »Glücksrad« ein »Ü« gekauft...«

Lachtränen fließen, als der Absolvent eines BWL-Fernstudiums (»Ich war viel zu Hause...«) seine erste Bestellung bei »Subway« beschreiben. Der Abend in der Delbrücker Stadthalle beweist, dass der erblondete Comedian durchaus auch nüchtern zu ertragen ist. Oder anders ausgedrückt: Der Guido – der kann's.



Mit seiner Jubiläumstournee »Blondiläum« in Delbrück zu Gast: Guido Cantz. Foto: Meike Oblau